IDEENWETTBEWERB TEMPELHOFER FELD 217903 ZUSAMMENBAND Tempel Garten Workshop Beachvolleyball Grillplatz Tischtennis Basketball U Platz der Luftbrücke Verdichtungspotential Quartiersergänzung Floating University
Berlin Hangar 2 Sport Hangar 1 Spiel Hangar 3 Sport Hangar 4 Klettern CABUWAZI Sport Verdichtungspotential Veranstaltungen Fahrradparcours U Paradestr. Fussballplatz Fussballplatz Windsportbereich Neue Gartenstadt Fahrradverleih Tennis Urbanes Zentrum Tempelhof 00000000000 Atelierband / Vertical Gallery H WC S Tempelhofer Feld / Olympiafeld **U** Alt Tempelhof Grillplatz Künstleratelier Aktionsfläche Beachvolleyball Laufstrecke cross-Rad Werkstätten Klettergarten Hundewiese Neue Mitte Tempelhof LAGEPLAN // 1:2500



# ZUSAMMENBAND

**ZUSAMMENHALT** ist das höchste Gut der Stadtgesellschaft. Zusammenhalt entsteht durch Kompromissfähigkeit und Ausgleich der heterogenen Interessen in einer hoch diversifizierten Stadtgesellschaft. Das bestmögliche Ergebnis entsteht dabei durch den gemeinsamen Versuch ALLE Wünsche und Perspektiven auf die Stadt ernst zu nehmen und so viel wie möglich von ihnen gleichermaßen zu ermöglichen. Diesen Versuch unternimmt das **ZUSAMMENBAND** - durch eine ringförmige Übergangszone zwischen Stadt und Feld, die als grünes Park-Band alle umliegenden Stadtquartiere miteinander verbindendet und die zahllosen informellen und öffentlichen Nutzungen auf dem Feld integriert, um den zentralen Freiraum zu sichern und den wünschenswerten Stadtentwicklungen am

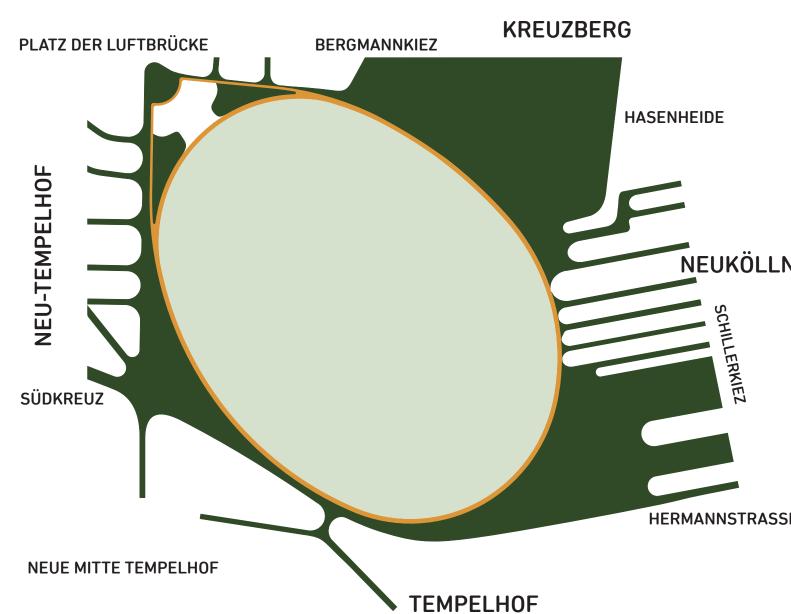
Rand eine robuste und klare Form zu geben.

ein ausschließlich durch öffentliche und gemeinwohlorientierte Nutzungen geprägter und in ihrer Gänze kaum vorhersagbaren zukünftigen Nutzungen am Rand des Feldes zu fördern. Übergangsbereich, in dem sich die verdichtete Stadt und die endlose Weite des Feldes begegnen bzw. diese vermittelt werden.

Interesse einer zukunftsfähigen Stadtgesellschaft. Dazu nimmt das vorliegende Projekt steht im Zentrum der vorliegenden Untersuchung.

Für Wohnnutzungen sind ausschließlich Zonen außerhalb des eigentlichen Wettbewerbsgebietes vorgesehen. Hier besteht die einmalige Chance für experimentelle Mit der "Heranführung der Stadt" an das Tempelhofer Feld ist nicht zuletzt das Ziel einer höheren Wohnpilotprojekte, ein Stadtlabor, möglicherweise die Verhandlung gemeinwohlorientierten Wohnens innerhalb einer Internationalen Bau Ausstellung IBA. Ergänzende maßvolle öffentlichen, kulturellen und Sport- und Schwimmnutzungen vorbehalten ist. Diese ergänzen Ende zum gesellschaftlichen Zusammenhalt beitragen kann. und konsolidieren die schon existierenden Nutzungen entlang des ZUSAMMENBANDES um

#### Anbindung der Quartiere an das Feld

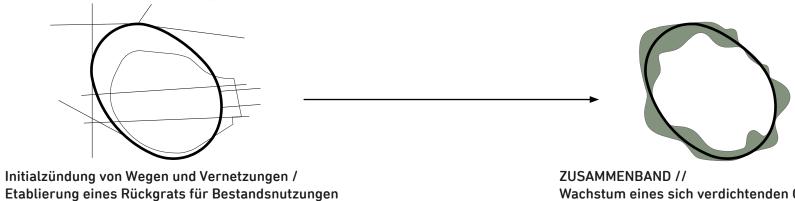


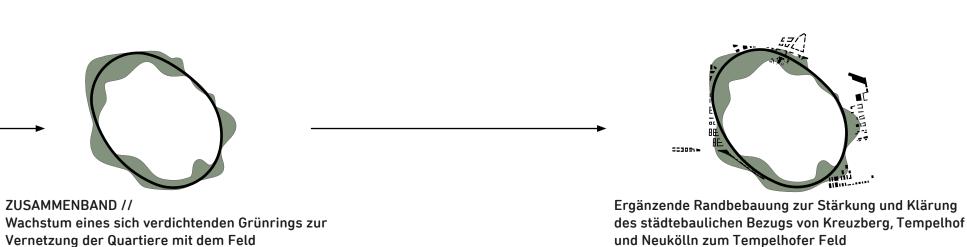
Die offene Qualität des ehemaligen Flugfeldes soll mit der schützenswerten Vegetation das innere Wiesenmeer. Ergänzungspflanzungen und schattenspendende Bäume, Kreativgärten, und den schon heute vielfältig temporär und informell bespielten Rändern erhalten und urban farming und farm-to-table-Gastronomie, Grill-Areale können wie Sportnutzungen aller Art, gestärkt werden, während die umliegenden Stadtquartiere einen klaren Bezug zum ergänzt durch Umkleiden und WC-Bereiche, Kletter- und Spielgarten, Kunst-Installationen und pop Feld hin entwickeln. Zwischen Feld und Quartieren entsteht so das ZUSAMMENBAND, up Märkte den Rand weiter stärken. Dies schafft eine robuste Struktur, um auch weiterhin kreative

Rückgrat des ZUSAMENBANDES ist die alles verbindende ovale Form eines Rundweges, der durch eine Fuß-und Radweg-Ergänzung, ggf. autonome und experimentelle Mobilitätsformen, in jedem Sowohl der Erhalt der Weite und Einmaligkeit des Wiesenmeeres, als auch eine Fall aber emissionsfrei befahren werden kann. Diese Umrundung nutzt zu etwa 80% bestehende vorbildliche Stadt-Weiterentwicklung durch gemeinwohlförderndes Bauen liegen im Wege wie z.B. die halbkreisförmige Unterführung unter der Abflughalle des Flughafengebäudes und wird nur durch einen kurzen Verbindungsweg im süd-östlichen Bereich, westlich der Neuköllner vorrangig die ungeklärten Bereiche ZWISCHEN dem Tempelhofer Feld (dem eigentlichen Seite ergänzt. Der Ring wird zur Orientierung gebenden Verbindung zwischen innen und außen, den Wettbewerbsgebiet) und den umliegenden Bezirken Tempelhof, Kreuzberg und Neukölln in Nutzungen am Rand des Feldes und den Stadtquartieren untereinander. Alle weiteren Wege finden den Blick. Das Verhältnis dieser Bezirke zum offenen Tempelhofer Feld und untereinander Anbindung an diesen Rundweg und machen das Wege-Geflecht zu einem dichten System mit klarer Orientierung und Identifikation

gefühlten Sicherheit auf allen Wegen auch in der Dunkelheit verbunden. Am Ende sollte das Feld auch nachts, zu jeder Zeit, gefahrlos betreten und genutzt werden können und es sollten alle noch Randbebauungaufdemeigentlichen Wettbewerbsgebiet ist hingegengemein wohlfördernden, bestehenden Zäune und Begrenzungen fallen, damit das Feld für alle und das ZUSAMMENBAND am

#### Zeitliche Abfolge





#### Zusammenband

Das Zusammenband lebt durch Veränderung. Informelle und selbst-organisierte Nutzungen, Feldes dominieren. Hier ist möglich, was andernorts verschwindet, hier darf Partizipation Haltepunkte ansteuern. und Initiative Räume vorfinden, die auch für lange Zeiträume gesichert sind. Sport und Gesundheit, Bewegung und Entspannung stehen hier direkt nebeneinander, alle Formate der Bewegung sind zugelassen und möglich. Im ZUSAMMENBAND entstehen vielfältigste Nutzungen, sie sind nie abschließend und fertig. Das ZUSAMMENBAND entsteht und verändert sich fortlaufend. Es ist der große Freiraum für die Träume der BerlinerInnen.

#### Mobilitäts-Ringschluss

Eine neue Ringverbindung vernetzt alle bestehenden Wege auf das Feld miteinander. Fußgänger, öffentliche und Kreativformate jeder Art, die immer neue Erfindung von Gemeinschaft, Radfahrer und emissionsfreie neue Mobilitätsformate erhöhen die Erreichbarkeit aller Areale am kreativen und kommunikativen Räumen sollte auf Dauer den Rand des Tempelhofer Rand des Feldes. Ein permanent fahrendes shuttle kann darüber hinaus die umliegenden ÖPNV



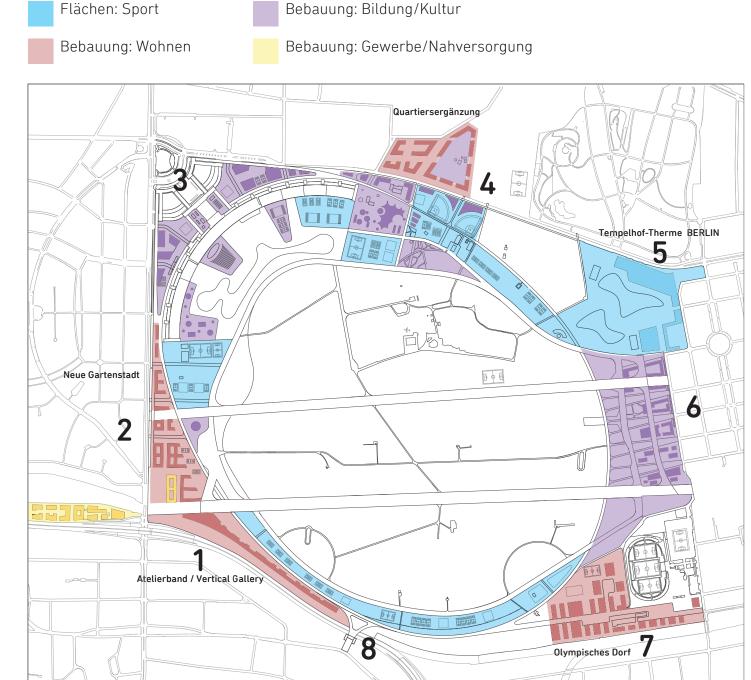
9 Der Mobilitäts-Ringschluss verbindet die bestehende Infrastruktur mit dem ÖPNV

Bebauung wird im vorliegenden Entwurf vorrangig außerhalb des grünen Rings des ZUSAMMENBANDES vorgeschlagen, sodass die umliegenden sehr unterschiedlichen Stadtquartiere zum Feld hin individuelle und aus der jeweiligen Bebauungsstruktur abgeleitete durchlässige Ränder, Zugänge und Übergänge zum Wiesenmeer hin ausbilden. Dabei bieten sich die jeweiligen Teilbereiche des Rings für konkrete Nutzungen besonders

- 1. Entlang der Autobahn kann ein schlanker und flexibel nutzbarer Gebäuderiegel entstehen, der als längstes Atelierhaus Berlins Raum für viele bedrohten Kulturschaffenden bietet und gleichzeitig als Lärmschutz für das Wiesenmeer zur Autobahn dient.
- 2. Entlang des Tempelhofer Damms und insbesondere mit der guten Anbindung an den 7. Knotenpunkt der Ring- und U-Bahn legt die hervorragende Erreichbarkeit öffentliche und Kultur-Nutzungen nah, jede Art von akademischen Schul- und Hochschul-Nutzungen sowie Studentenwohnungen. Hier ist mit Anbindung an die neue Mitte Tempelhof auch gemischtes und inklusives Generationenwohnen vorstellbar. Bautypologisch wird Richtung Norden die Korngröße der westlich gegenüberliegenden Gartenstadtbebauung 3. Das Flughafengebäude selbst wird zum Tor auf das Feld und dazu an mehrere Stellen,
- insbesondere von der Halle aus, zum Feld geöffnet. Unterschiedliche Sport- und Ausstellungs-Nutzungen öffnen sich über die Rolltore im Sommer zum Feld. 4. Entlang des Columbiadamms wird insbesondere nach Norden in Richtung Kreuzberg gemeinwohlorientierte Wohnnutzung in Blockrandbebauung vorgeschlagen,
- Genossenschaftliches Bauen, Baugruppen mit Fokus auf nachhaltigem Bauen werden südlich des Columbiadamms von öffentlichen Nutzungen, Kita, Schule, Stadtteilzentrum, Räumen für Sportnutzungen und Erholung abgelöst.
- Das Columbiabad wird der hohen Nachfrage entsprechend zu einem Schwimm- und Sportzentrum für Schul- und Vereinssport für die angrenzenden Bezirke ergänzt und zu einer Therme mit Inund Outdoorschwimmen und Gesundheitsbereichen ausgebaut. Es öffnet sich zum Feld mit großzügig erweiterten Naturwasser-Außenbädern.
- Das östliche Neuköllner Stadtquartier verzahnt sich über städtebauliche "Finger" für inklusive und partizipatorische Nutzungen, selbstorganisierte Kulturnutzungen, Kindertheater, Tanzzentrum, Initiativen aus der Stadtgesellschaft für Randgruppen mit dem Feld und Wiesenmeer.
- In der südwestlichen Ecke außerhalb des Feldes kann das olympische Dorf entstehen, das als neue Muster-Community später bezahlbares Wohnen sichert. Die Nutzung und Erweiterung der hier bestehenden Sportstätten kann für Trainingszwecke genutzt und für eine mögliche Olympiade großzügig erweitert werden. Paris hat bewiesen, dass Olympische Spiele auch an ungewöhnlichen, städtischen Orten stattfinden können. Rings ums Tempelhofer Feld gibt es mit den Hangars, dem Vorfeld aber auch existenten und entstehenden Sportanlagen bereits genug
- Möglichkeiten um hier das Herz von Olympia Berlin schlagen zu lassen. Zur Anbindung entsteht zusätzlich der neue S-Bahn-Ringbahnhof "Tempelhofer Feld" als südlicher Zugang und Verbindung zur neuen Mitte Tempelhof. Dieser neue Kreuzungspunkt mit der Auto- und Ringbahn stärkt die Anbindung der gesamten südlich gelegenen Bereiche an das Tempelhofer Feld.

### **Funktionen**

Wohnnutzungen ergänzen und stärken die bestehende Stadtstruktur. Am Rand des Wiesenmeeres herrschen öffentliche und gemeinwohlfördernde Nutzungen vor.



## Energieband

Das ZUSAMMENBAND fungiert auch als energetisches Ökosystem, als Nahwärme- und lokales Stromnetz. Wärmerückgewinnung, Nutzung technischer Abwärme, Geothermie, Solarthermie und Biokraft speisen ein Netzwerk zum Austausch von Wärme zwischen Flughafengebäude, den umliegenden Bezirken und Nutzungen auf dem Feld. Der Ringschluss verbindet darüber hinaus Stromerzeuger durch Biokraft, Photovoltaik, ggf. Windenergie mit zahllosen dezentralen Stromspeichern und der Elektromobilität entlang des ZUSAMMENBANDS. Der Rand des Tempelhofer Felds wird so zu einem alternativen Kraftwerk und Energieinkubator - ein zusammenhängendes Pilotprojekt im Maßstab innerstädtischer Quartiere.

